

einstimmung der in ihnen herrschenden Produktionsverhältnisse, für die gesellschaftliches Eigentum an den Produktionsmitteln charakteristisch ist, sowie durch gemeinsame Interessen und Ziele ihrer Völker (Aufbau des Sozialismus, Sicherung des Friedens) und darauf beruhender Wechselwirkungen objektiv miteinander verbunden sind. Das s. W. bildete sich im Ergebnis siegreicher sozialistischer Revolutionen in einer Reihe von Ländern Europas und Asiens in der zweiten Hälfte der 40er Jahre heraus. (Gemeinsam mit der UdSSR, Polen, Tschechoslowakei, DDR, Ungarn, Bulgarien, Rumänien, Jugoslawien, Albanien, MVR, China, KDVR, DRV.) Seit Anfang der 60er Jahre schließt es im Ergebnis der siegreichen Volksrevolution in Kuba ein lateinamerikanisches Land ein. In den 70er und 80er Jahren wurden ganz Vietnam sowie Laos zu Bestandteilen des s. W. Entstehung und Entwicklung des s. W. ist und bleibt untrennbar mit der Entwicklung und dem Wirken der UdSSR verbunden. Die —* *Große Sozialistische Oktoberrevolution*, die den weltweiten Übergang vom Kapitalismus zum Sozialismus einleitete, der erfolgreiche Aufbau der Grundlagen des Sozialismus in der UdSSR, der entscheidende Beitrag des Sowjetstaates zur Befreiung der Völker von der Herrschaft des deutschen Faschismus und des japanischen Militarismus wurden zu entscheidenden historischen Voraussetzungen für die Herausbildung des s. W. Die Sowjetunion leistet als stärkste Kraft im s. W. einen entscheidenden Beitrag zu seiner Entwicklung und Festigung. Die Entwicklung des s. W. als eines internationalen Systems beruht auf der gesetzmäßigen sozialistischen Internationalisierung der Wirtschaft und des gesamten gesellschaftlichen Lebens. Das sozialistische Weltwirtschaftssystem ist die materielle Basis des s. W. Das s. W.

ist nicht einfach die Summe der ihm angehörenden sozialistischen Länder. Für seine Entwicklung zu einer wahrhaft sozialen, politischen, wirtschaftlichen Gemeinschaft freier souveräner sozialistischer Völker auf der Grundlage objektiver Gesetzmäßigkeiten ist eine entsprechende Politik der kommunistischen und Arbeiterparteien der einzelnen sozialistischen Länder von grundlegender Bedeutung. Angesichts spürbarer Unterschiede im Entwicklungsniveau der sozialistischen Länder, einer großen Vielfalt der Formen, Methoden und Wege des sozialistischen Aufbaus gewinnt die Fähigkeit, das Gemeinsame und Verbindende in den Mittelpunkt zu rücken, die Einheit grundlegend zu wahren, gegen Abkopplung und Isolierung aufzutreten, die übereinstimmenden internationalen Erfordernisse und Aufgaben, insbesondere im Kampf um die Sicherung des Friedens, zu erkennen und Hand in Hand an ihrer Lösung zu arbeiten, zunehmend an Gewicht. Im Rahmen des s. W. entwickelt sich als bestimmende Tendenz ein neuer Typ von internationalen Beziehungen. Ihnen liegen solche Prinzipien wie Achtung der Souveränität und Integrität, der Gleichberechtigung, der Nichteinmischung in die inneren Angelegenheiten, des gegenseitigen Vorteils, der Selbständigkeit und Verantwortung jeder Partei vor ihrem Volk zugrunde. In wachsendem Maße wird das Verhältnis zwischen der Mehrzahl der sozialistischen Länder von Freundschaft, kameradschaftlicher Zusammenarbeit und brüderlicher gegenseitiger Hilfe geprägt, d. h. von den Erfordernissen des sozialistischen Internationalismus. Die Entwicklung des s. W. war und ist kein glatter, widerspruchsfreier Prozeß. Die sozialistische Welt befindet sich in ständiger Bewegung und Vervollkommnung. Dieser Prozeß vollzieht sich wie jede Entwicklung im